Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 60 (1934)
Heft: 26

Artikel: Der Typische
Autor: Florin, Georg
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-467798

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

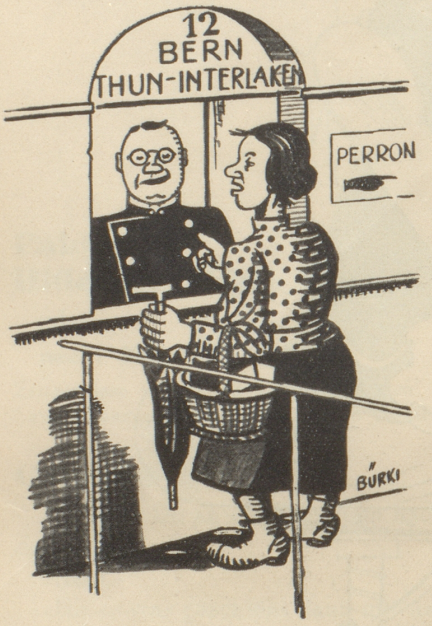
Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 04.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Städtisches Badeleben



„I hätti gärn es Billet für ga Thun!"
„Eifach?"
„So eifach wie müglech!"

Die Zürcher Plakatanschläger haben Sinn für Humor

Philosophie

Wenn keiner mehr lachte
Und keiner auf Erden
Mehr Witze machte,
Was sollte da werden!

Vergebens schüfen
So Bürger, wie Bauer,
Denn die Milch des Lebens
Würde uns sauer.

Der Grübler ein Tor ist,
Ein Gehirngangverschleimer,
Wo echter Humor ist,
Da schöpft ihn im Eimer!

Da trinkt euch satt,
So erfrischt ihr die Kräfte
Und geht wieder glatt
An eure Geschäfte!

Ihr fallt nicht gleich um,
Von Herzweh bekleckert,
Wenn irgendwo dumm
Ein Ziegenbock meckert.

Tut lieber, als ob
Ihr (fast) sein Vertrauter
Und werdet nicht grob,
Sondern meckert noch lauter!

Nuba

Der Typische

«Der Berufsverbrecher hat mit jenen malerischen Knüpftuchapachen, die man oft im Film sieht, ebensowenig zu tun, wie mit den eleganten Helden der bunten Romanhefte», belehrte mich Hanno, der Autor vieler Kriminalkurzgeschichten. «Der Verbrecher hat einen Hang zum Soliden, Bürgerlichen, fast möchte ich sagen Spiessbürgerlichen!»

Wir befanden uns in einem übel beleumdeten Lokal im Osten der Stadt. Hanno studierte aufmerksam die fragwürdigen Gäste und da er leidenschaftlich gerne andere belehrt, fuhr er fort: «Betrachte diese allzueleganten Burschen! Keine Klasse! Zuhälter, Taschendiebe, die ihre Kunst nur an Schwerbetrunkenen ausüben, Schmutzkerle, die sich bei stellenlosen Dienstmädchen anbiedern, um dann mit dem Koffer zu verschwinden! ... Aber betrachte einmal den Mann am dritten Tisch rechts, er leert gerade sein Glas ... beachte die Schädelbildung, die kräftig abstehenden Ohren! Das behäbige, selbstzufriedene Aeussere, das zu dem unstäten, lauernden Blick einen merkwürdigen Gegensatz bildet!»

Hanno's Aufforderung folgend, sah ich einen Mann, der hingebungsvoll an einer Virginia sog und den Vorgängen rings um ihn anscheinend wenig Beachtung schenkte.

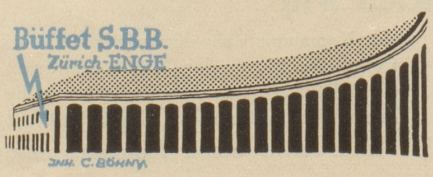
«Ein Typischer», fuhr Hanno eindringlich fort. «Ein Prachtsexemplar von einem asozialen Element, das nicht ohne Geschick den Biedermann markiert. Alles an ihm ist solid und teuer, aber beileibe nicht nach der neuesten Mode. Typisch, typisch! — Weisst Du was? Wir werden uns an den Tisch des Mannes setzen und versuchen, ihn in ein Gespräch zu verwickeln. Um sein Vertrauen zu gewinnen, werden wir uns über einen Einbruch unterhalten, den wir angeblich letzthin ausgeführt haben. Wenn er uns dann einiges aus seiner Praxis zum Besten gibt, habe ich Stoff zu einer fabelhaften Kriminalreportage! Man kann vielleicht mit einigen Schnäpsen nachhelfen ...»

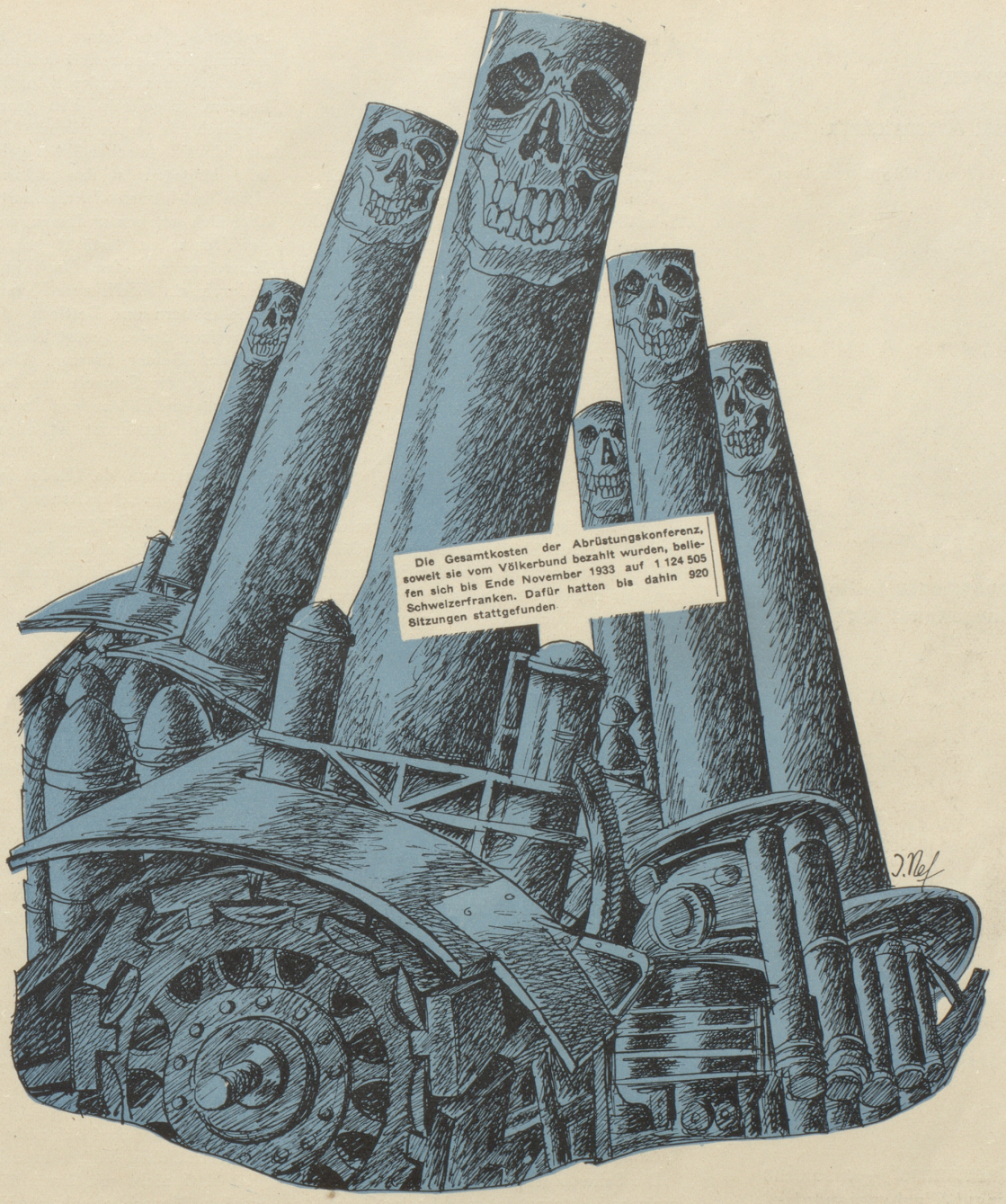
Also setzten wir uns zu dem einsamen Biertrinker und begannen eine reichlich mit Gaunerfachausdrücken gespickte Unterhaltung. Wir sprachen leise, aber für unseren Nachbaren gerade noch verständlich.

Der Typische hatte seine Haltung nicht verändert. Er sog immer noch an der langsam zur Neige gehenden Virginia. Doch schien es mir, er strenge seine Ohren mächtig an.

Indessen waren unsere Gläser leer geworden. Hanno bestellte Bier und lud auch den Fremden zu einem Glase ein. Der nahm dankend an und es zeigte sich, dass er unserem letzten Einbruch reges Interesse entgegenbrachte. Hanno log kräftig darauf los, was ihm als Kriminalgeschichtenverfasser nicht schwer fiel. Der Typische, der immer mitteilsamer wurde, schilderte seine Erlebnisse beim letzten Juwelendiebstahl in Amsterdam —. Hanno, der sich nicht lumpen lassen wollte, teilte mit, dass die modernsten Werkzeuge zur Überwindung von widerspenstigen Safes speziell für ihn aus Newyork unterwegs wären. Eine ganze Stunde wurden Erfahrungen und Erlebnisse ausgetauscht. Dann

Wenn **Luzern**
dann **du Pont-Bar**
Stimmungs-Ensemble





Viel Geld um nichts — wir bleiben Sieger!

bemerkte der Typische, er müsse zu einer Verabredung, bezahlte trotz unseres Widerspruches für den ganzen Tisch und ging.

«Siehst Du, wie richtig ich den Burschen eingeschätzt habe», sagte Hanno.

Da kam der Kellner zu uns heran. «Der Herr hat vergessen, seine Virginia zu bezahlen», sagte er, «vielleicht ist einer der Herren so liebenswürdig . . .»

«Selbstverständlich», machte Hanno grosszügig, «— kommt der Herr oft hierher?»

«Selten in letzter Zeit. Man kennt ihn hier zu gut. Er macht sich gerne an schwere Jungens heran und versucht, ihnen Würmer aus der Nase zu ziehen. Gibt sich selbst als Gannove aus, aber nur damit ihm die anderen mehr Vertrauen schenken . . . Sie brauchen keine Angst zu haben», fuhr der Kellner fort, da ihm Hanno's erschrockene Miene aufgefallen war, «wenn Sie ihm ein wenig zu viel erzählt haben, macht das nichts aus, er geht nicht zu den Kriminalen. Der kommt so studienhalber manchmal her. Ist nur so ein Zeitungsmensch und Revolvergeschichtenschreiber ...»

Georg Florin

FLIMS HOTEL Segnes u. Post
In jeder Hinsicht vorzüglich und . . . billig!
Hans Müller, Direktor

Neu
In Freiburg
Hotel de Fribourg
direkt am Bahnhof
Ganz modern eingerichtet
Restaurant français!